

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 19.

Freitag, den 5. März

1841.

Debits-Erlaubniß für Preußen.

Von dem Königl. preuß. Ober-Censur-Collegium ist für nachstehende, innerhalb und außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher und polnischer Sprache erschienene Schriften die Debitserlaubnis erteilt worden:

Rozmyslania i Modlitwy przez Księżną Duras. Lipsk. 1840. Breitkopf u. Härtel.

Vaterländische Geschichte des Elsasses, von der frühesten bis auf die gegenwärtige Zeit, nach Quellen bearbeitet von Adam Walthar Strobel, Prof. am Gymnasium in Strassburg. 1. u. 2. Lief. Strassburg, Verlag von Schmidt und Grucker, 1840.

Joh. Hadlobes Gedichte. Im Auftrage der Zürcherischen Gesellschaft für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer herausgegeben von ihrem Mitgliede Ludwig Eitmüller. Zürich, bei Meyer und Zeller, 1841.

Alpina, Schweizerisches Jahrbuch für schöne Literatur. Herausgegeben von A. Hartmann, F. Krutter und G. Schlatter. Erster Jahrgang 1841. Solothurn, Verlag von Tent und Gasmann.

Methodischer Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten von F. Sichelberg, Prof. der Naturgeschichte ic. in Zürich. Zweiter Theil. Pflanzenkunde. Zürich, bei Meyer und Zeller, 1840.

Der Verbreiter gemeinnütziger Kenntnisse. Zeitschrift für Volksbildung. Achter Jahrgang 1840. Juli, August, September. Solothurn. In Commission bei Tent und Gasmann.

Schweizerisches Gewerbeblatt. Erster Jahrgang 1840. Drittes Heft. Solothurn, Verlag von Tent u. Gasmann.

Das literarische Eigenthum.

(Schluß.)

Der Redner gestand zu, das gegenwärtige Gesetz könne wol einiger Verbesserungen bedürfen, aber es sei doch der Bill Talfourd's weit vorzuziehen. Er wies hauptsächlich darauf hin, daß die Nachtheile des Monopols bis zum Ablauf desselben sich gleich blieben, während die Vortheile abnahmen. Er fragte, ob es dem Dr. Johnson, dessen Werke, wäre die Bill Talfourd's bei seinem Tode 1784

8r Jahrgang.

schon als Gesetz vorhanden gewesen, noch jetzt Monopol sein würden, zum großen Troste gereicht haben dürfte, wenn er gewußt hätte, daß 60 Jahre nach seinem Tode der Verlag seiner Werke ein Monopol bilden würde und sich dann wahrscheinlich in den Händen eines großen Buchhändlers befände. Viele unterrichtende und bildende Werke desselben, die man jetzt zu Spottpreisen kauft, würde man in diesem Falle theuer bezahlen müssen. Durch die vorgeschlagene Maßregel würde man ohne einen angemessenen Ersatz die reinsten und unerschuldigsten Freuden, die unterrichtendsten Bestrebungen der Menschheit besteuern. „Jede Steuer aber auf unschuldige Vergnügungen ist eine Prämie auf lasterhafte Ergötzlichkeiten. Wenn ich den Betrag der Abgabe, welche vom Publicum im Fall eines Monopols der Werke Dr. Johnson's für dieselben bezahlt worden wäre, auf 20,000 Pf. St. anschlage, so schlage ich sie gewiß nicht zu hoch an, und Dr. Johnson würde daraus nicht für 5 Sch. Vortheil gezogen haben. Die vorliegende Bill setzt nicht fest, daß das Recht des Schriftstellers unveräußerlich sein soll, und deshalb kann es oft geschehen, daß es lange vor Ablauf der 60 Jahre an Buchhändler verkauft wird, und daß auf diese Weise der beabsichtigte Nutzen für die Kinder und Abkömmlinge der Schriftsteller verloren geht, so daß hierauf das Publicum vom Buchhändler nach Willkür besteuert wird, der das Verlagsrecht für einen im Vergleich viel niedrigeren Preis erkaufte hat als er vom Publicum sich bezahlen läßt.“ Zum Beweis führte er an, daß, während das „Verlorene Paradies“ Milton's ein ewiges Monopol bilde, man zum Benefiz der Großenkelinnen Milton's, die in der tiefsten Armuth leben, auf dem Theater den „Comus“ aufführte; daß der Buchhändler Tomson, welcher das Monopol besitze, einen andern Buchhändler verklagte, der eine wohlfeilere Ausgabe des Verlorenen Paradieses herausgab, und daß diesem vom Gerichte Recht zugesprochen worden sei. „Aber in dergleichen Monopolen liegt noch eine andere Gefahr, fuhr der Redner

fort, mag das Verlagsrecht nun dem Buchhändler oder der Familie der Schriftsteller verbleiben: die Möglichkeit der Verstümmelung oder die der völligen Unterdrückung werthvoller Werke. (Hört!) Ich weiß, daß es Leute in der Welt gibt, deren Geistesrichtung der Art ist, daß, wenn die Romane Fielding's oder Gibbon's Werke in ihre Hände fielen, dieselben nie neu aufgelegt werden würden. Mein gelehrter Freund wird zugeben, daß Richardson's Romane unter die originellsten und rührendsten Werke englischer Schriftsteller gehören, und daß kein Autor, Shakespeare ausgenommen, tiefer in die menschliche Natur eindringt oder den Ruf der englischen Literatur auf dem Continent weiter verbreitet hat als Richardson. Was die Moralität seiner Werke betrifft, so hat mein verstorbener Freund Wilberforce dafür Zeugniß abgelegt, indem er, von der unchristlichen Tendenz der neuern englischen Dichterkunst sprechend, Richardson als Ausnahme anführte. Trotzdem glaube ich, daß, wenn zu Richardson's Zeiten die vorliegende Bill Gesetzeskraft gehabt hätte, die Werke dieses Schriftstellers längst unterdrückt sein würden. Denn Richardson hatte einen Enkel, der in London Geistlicher war und der alles Romanschreiben und Lesen für sündlich hielt. Er würde nie dergleichen Werke in seinem Hause geduldet haben, und ein jetzt noch lebender Geistlicher, der jetzt Bischof ist, hat ihn sagen hören, daß er nie die Werke seines Großvaters gelesen habe; und ich glaube, daß ihn 100,000 Pf. St. nicht vermocht haben würden, sich einer Handlung schuldig zu machen, die er für Sünde hielt." Nachdem Herr Macaulay noch ein ähnliches Beispiel in Boswell's „Leben Johnson's" angeführt, welches der Sohn des Verfassers, wenn es in seiner Macht gestanden, um seinen Vater nicht lächerlich erscheinen zu lassen, gewiß verstümmelt haben würde, fuhr er fort: „Was würde aber erst aus Werken politischen und religiösen Inhalts werden? Das Tagebuch des Stifters der Wesley'schen Methodisten ist bekanntlich für die Lesern von größtem Interesse; die von ihm und seinen Brüdern veröffentlichten Lehrbücher und Hymnen bilden einen wichtigen Theil ihres Gottesdienstes. Angenommen, seine Werke wären nach den Bestimmungen dieser Bill in die Hände von Personen gekommen, welche diese Sekte gehaßt hätten, wie es deren, wie allbekannt, gibt, so würden sie dieselben unterdrückt und eine religiöse Gemeinde, die an 500,000 Mitglieder zählt, der Schriften beraubt haben, die für sie von eben so großem Werthe sind, wie das gewöhnliche Gebetbuch für die Mitglieder der englischen Kirche." Am Schluß erklärte Herr Macaulay, daß, wenn er die Ueberzeugung erlangen könne, die Bill lasse sich dergestalt abändern, daß die gerügten Mängel dadurch beseitigt würden, er sich der zweiten Lesung nicht widersetzen werde; da er jedoch überzeugt sei, daß kein Amendement sie erträglich machen könne, so schlage er vor, daß die zweite Lesung in sechs Monaten (der übliche Antrag auf Verwerfung) stattfinden solle, wofür sich, wie bekannt, das Unterhaus auch entschied. (Lpz. Allg. Ztg.)

Literarisches Eigenthumsrecht.

Bei Gelegenheit des den französischen Kammern vorliegenden Gesetzentwurfs über das Eigenthum an Werken der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst theilt das Jour-

nal de Francfort folgende Uebersicht der Dauer dieses Eigenthumsrechtes in verschiedenen Ländern mit:

England. 28 Jahre, und wenn der Autor nach Verfluß dieses Zeitraums noch am Leben ist, bleibt ihm das Eigenthumsrecht bis an seinen Tod.

Belgien. Während des Lebens des Autors. Nach dessen Tod geht das Recht auf seine Witwe und Erben über, erlischt aber mit dem Aussterben der ersten Generation der Erben.

Deutsche Bundesstaaten. Das Recht des Urhebers oder dessen, welchem derselbe seine Rechte auf das Original übertragen hat, soll in sämtlichen Bundesstaaten mindestens während eines Zeitraums von 10 Jahren anerkannt und geschützt werden. Dieses Minimum des Schutzes der Gesamtheit kann zu Gunsten großer kostbarer Werke auch auf einen zwanzigjährigen Zeitraum ausgedehnt werden. Alle von 1817—1837 im Umfange der deutschen Bundesstaaten erschienenen Druckschriften sind bis zum 9. Nov. 1847 geschützt. (Bundesbeschluß vom 9. Nov. 1837.)

Preußen. Dem Autor ist der Schutz seines Eigenthums für die Dauer seines Lebens und seinen Erben noch 30 Jahre nach dem Tode des Erblassers gesichert. Pseudonyme und anonyme Schriften sind 15 Jahre gegen den Nachdruck geschützt.

Päpstliche Staaten. Schutz des Autors auf Lebensdauer und seinen Erben auf 12 Jahre.

Vereinigte Staaten. 28 Jahre. Ist der Autor nach Verlaufe dieser Zeit noch am Leben, so wird der Schutz noch auf 14 Jahre verlängert.

Rußland. Lebenslänglich, und für die Erben 25 Jahre vom Tode des Erblassers an.

Offene Anfrage.

In Leipzig erschien zu Anfange des vorigen Jahres eine Zeitschrift: „Das Nordlicht.“ Die „Expedition des Nordlichts“ *) ließ sich den Jahrgang 1840 complet pränumerando zahlen und als dies zu Ostern geschehen war, siehe! da erlosch das Nordlicht. — Jetzt giebt der ehemalige Redacteur desselben, Herr Dr. Rud. Mettler, in Hamburg ein neues Journal: „Die Zeit“ heraus; wäre es da nicht auch an der Zeit, die alten Reclamationen der Nordlicht-Abonnenten für die ausgefallenen 3 Quartale zufrieden zu stellen? Bis jetzt blieben jene stets unbeantwortet!

Ein ehemaliger Nordlicht-Pränumerant.

*) Herr Dr. Rud. Mettler, der Redacteur?

Correspondenz-Nachricht.

Berlin, den 24. Febr. 1841. Durch Rescript des hies. Ministeriums des Innern und der Polizei wurde heute hier verboten, und sollten die etwa vorräthigen Exemplare sofort confiscirt werden: Ueber den Werth der Apokryphen; aus dem Englischen. Hamburg, gedruckt bei Nestler u. Melle.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Pränumerations- und Subscriptions-
Anzeigen.

[1177.] Subscriptions - Anzeige.

Ausgewählte Werke

von
Friedrich Baron de La Motte Fouqué.
Ausgabe letzter Hand,
im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Goethe,
Wieland, Klopstock u. s. w. u. s. w.
12 Bändchen.

Subscriptions-Preis.

das Bändchen 10 Ngr. = (8 gr.) = 30 Kr. Conv. Val.

Eine Auswahl der vorzüglichsten Fouqué'schen Werke, welche sich im Keufern den beliebten Taschenausgaben von Goethe, Schiller, Wieland und andern Classikern anschließt und solcherge-
stalt den reichen Kranz unserer National-Literatur vervollständigt,
wird gewiß von Allen willkommen geheißen.

Mit Liebe werden Diejenigen sie begrüßen, welche noch selbst
Zeugen gewesen sind von der Begeisterung, mit der **Undine,**
der Zauberring, der Held des Nordens, Sintram
und so vieles Andere bei ihrem Erscheinen aufgenommen wurden.
Gern aber wird das jüngere Geschlecht die Werke eines Dichters
sich näher gebracht sehen, dessen Muse so viel des wahrhaft Schö-
nen darbietet und der mächtig einwirkte zu einer Zeit, wo es
galt, den deutschen vaterländischen Sinn zu wecken und der frem-
den, vom Süden uns aufgedrungenen Art den Ernst, die Tiefe,
die Innigkeit des Nordens entgegenzustellen.

Der reiche Inhalt der beabsichtigten Sammlung ist aus der
untenstehenden Uebersicht zu ersehen.

Der Druck hat bereits begonnen, und wir hoffen die zwölf
Bändchen vollständig noch im Laufe des Jahres liefern zu könn-
en.

Subscription wird in allen soliden Buchhandlungen des In-
und Auslandes angenommen.

Halle, im Februar 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Inhalts-Anzeige:

- | | | | | |
|-----|-----|-----|-------|--|
| 1. | 2. | 3. | Band: | Der Held des Nordens. In drei Theilen:
I. Sigurd, der Schlangentöchter. —
II. Sigurds Rache. — III. Aslauga. |
| 4. | 5. | 6. | " | Der Zauberring. Ein Ritterroman. 3 Bde. |
| | 7. | " | " | Sintram und seine Gefährten. Eine nordi-
sche Erzählung nach Albrecht Dürer. |
| | 8. | " | " | Undine. Eine Erzählung. |
| | 9. | " | " | Ausgewählte Gedichte. |
| 10. | 11. | 12. | " | Ausgewählte Novellen, Erzählungen, drama-
tische und vermischte Schriften. |

**Bücher, Musikalien u. s. w. unter der
Presse.**

[1178.] Der vierte Band von:

Savigny System des Röm. Rechts

wird nächstens versandt, jedoch nur an diejenigen Handlungen,
welche ihn auf feste Rechnung verlangen. Wir bitten um schleunige
Anzeige Ihres festen Bedarfs.

Veit & Comp.

[1179.] Denjenigen Buchhandlungen, welchen ich im November
v. J.:

**Die Bekenntnisse des heil. Augustinus, über-
setzt von Kauz. 1. Bändchen.**

übersandte, zeige ich hierdurch an, daß das zweite stärkere
Bändchen nebst dem Portrait des heil. Augustin gleich nach
der Ostermesse verschickt wird.

Von dem ersten Bändchen kann ich mir nichts zur
Disposition stellen lassen, wegen häufiger Nachfrage, das-
selbe gilt von

dem kleinen: **So sollet ihr beten,**

so wie von:

Essellen's Gebührentaren.

Das zweite Bändchen der Bekenntnisse des
heil. Augustinus wird, je nachdem das erste Bändchen
behalten ist, à 5 Ngr. (4 gr.) ordin. event. mit Freierempla-
ren versandt.

Gleich nach der Ostermesse tritt für das Ganze der Preis
von 11½ Ngr. (9 gr.) ein.

Wer demnach das 1. Bändchen fest behält, empfängt das
Ganze mit 40% Rabatt.

Die Uebersetzung ist gelungen und der Preis außerordentlich
billig, weshalb sich bei den verschiedenen Sortimentshandlungen
nach Erscheinen des Ganzen die Nachfrage nicht vermin-
dern dürfte.

Arnberg, 18. Febr. 1841.

A. P. Ritter.

[1180.] **Fortsetzung.**

Zu Ende dieses Monats erscheint:

v. Babo, der Weinbau,
in der Reihenfolge seiner Arbeiten.

Zweite Lieferung.

April, Mai, Juni.

Die Zusendung erfolgt nur auf Verlangen, ich erwarte
daher, wo sie gewünscht wird, baldige Angabe des Bedarfs.
Heidelberg, Febr. 1841.

C. F. Winter, Verlagsbdlg.

[1181.] Das officiële, unter Aufsicht der Königl. Ministerien
redigirte:

**Staatshandbuch für das Königreich Sachsen
für 1841**

wird gegen Ostern 1841 bei mir erscheinen. Da dieses Buch
nicht pro novitate versandt wird, dergleichen Werke aber von
Höfen und höheren Behörden oft gern gekauft werden, so mache
ich alle Buchhandlungen, namentlich aber noch ganz besonders
die sächsischen Buchhandlungen darauf aufmerksam. — Auch
ist das

Leipziger Adressbuch für 1841

so eben fertig geworden und wie früher von mir zu beziehen.
Leipzig, den 26. Jan. 1841.

Friedrich Fleischer.

[1182.] In meinem Verlage erscheint :

Fortsetzung

von

Dr. Carl von Rotteck's
Allgemeiner Weltgeschichte.
in 9 Bänden.

Geschichte
der letzten 25 Jahre

von

Dr. C. S. Hermes.

Zwei Bände circa 50 Bogen gr. 8.

Preis 2 Thaler.

Braunschweig, im Februar 1841.

George Westermann.

[1183.] Binnen Kurzem erscheint bei uns der erste Band der dritten neu bearbeiteten Auflage

von
**Richters Geschichte des deutschen
Freiheitskrieges.**

Da wir das Werk in dieser neuen Auflage nur auf ausdrückliches Verlangen versenden, so bitten wir diejenigen Herren Kollegen, welche sich Absatz davon versprechen oder welche demselben eine besondere Theilnahme zu widmen geneigt sind, uns ihren Bedarf gefälligst angeben zu wollen.

Berlin, im Febr. 1841.

Richter'sche Buchhandlung.

[1184.] **Georg Mitsch**
theolog. Sendschreiben zur Erbauung

sollen in einer neu bearbeiteten Ausgabe demnächst erscheinen. Mitsch ist bereits im Jahre 1729, also vor 112 Jahren, verstorben und, so viel bekannt, seit 1726 keine Auflage mehr von dem genannten Werke erschienen — das Verlagsrecht daher als erloschen zu betrachten.

Sollte gleichwohl noch irgend eine deutsche Buchhandlung aus noch zu Recht bestehenden Verträgen ein Verlagsrecht darauf behaupten und nachzuweisen vermögen, so wird gebeten, dies unter der Adresse M. H. binnen vier Wochen der löbl. Expedit. des Börsenbl. anzuzeigen.

Anfang März 1841.

M.

**Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.**

[1185.] **Confirmanden = Geschenke.**

Als ganz besonders empfehlenswerthe verdienen gewiß vorzüglich mit beachtet zu werden:

**Opitz, F. W., Heilige Stunden einer
Jungfrau** bei u. nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht.
Zweite verbesserte u. vermehrte Aufl.
Mit Kupf. br. 19 Ngr.

— **Heilige Stunden eines Jünglings**
bei u. nach der Feier seiner Confirmation. Ein
Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Kupf.
br. 1 Thlr.

Auch für diese Ostern ersuche sich geneigtest für den Absatz dieser so allgemein beifälligst aufgenommenen Andachtbücher möglichst thätig ferner verwenden zu wollen, und bitte, Ihren Bedarf davon recht zeitig zu verlangen.

Leipzig, den 24. Febr. 1841.

Heinr. Weinedel.

[1186.] **D f f e r t e.**

Meinen Herren Kollegen offerire ich:

1 Krug, topograph. statist. geograph. Wörterbuch sammtl. preuß. Staaten. 6 Bde. 2. Aufl. Ladenpr. 18 r 15 Ngr. (18 r 12 ggr.) Halbfranz gebunden und ganz gut erhalten zu 10 r 15 Ngr. (10 r 12 ggr.)

Magdeburg, 23. Febr. 1841.

Emil Baensch.

[1187.] In unserm Verlage erschien so eben und wurde an alle Handlungen, die Nova annehmen, versandt:

Polydidactische Grammatik

der

Französischen Sprache für Deutsche,

nach der

**Grammaire Nationale, den Verbesserungen des
philologischen Institut's und den besten Sprachfor-
schern älterer und neuerer Zeit,**

als:

Condillac, Marmontel, Beauzée, Domergue, Sicard,
Lemesl, Dubroca, Sabatier, Lévy, Quitard, Dessiaut,
Boiste, Nodier, Lemare, Vanier, Martin, Caillot,
Braconnier, Ackermann, &c.

bearbeitet und mit

**den von Becker in der deutschen Sprache auf-
gestellten Regeln in Kongruenz gebracht.**

Enthalten:

Einleitung. — Eine vollständige Abhandlung der Aussprache. — Homonyme und deren Bedeutung. — Prosodie. — Orthographie nach den Grundsätzen der Grammatiker der neuern Schule. — Wortbildung und Etymologie. — Neologie. — Die Wortarten; sämtliche Verben mit den darauf bezüglichen Bemerkungen. — Lehre vom Satz und den verschiedenen Satzverhältnissen. — Syntax. — Eine vergleichende Abhandlung der französischen und deutschen Interpunktion. — Synonyme und deren Gebrauch. — Fehlerhafte Redensarten und ein Kapitel besonderer Bemerkungen. — Grundregeln des französischen Stils. — Rhetorik. — Versbau. — Geschichte der französischen Literatur;

außerdem

mehr als Vier Tausend aus den Classikern älterer und neuerer Zeit entlehnte Beispiele, worauf sich alle Regeln des französischen Idioms stützen und wodurch alle Schwierigkeiten, von guten Sprachforschern erläutert, gelöst werden.

Von

G. H. F. de Castres de Tersac.

2 Bde. in 20 Lieferungen; jede Liefg.: 24 Seiten 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. (3 $\frac{1}{2}$ ggr.)

Wir bitten diejenigen Handlungen, die etwa bei der Versendung übergangen sein sollten gefälligst die ersten vier Lieferungen à Cond. zu verlangen, indem wir nur diese pro Novit. versenden.

Magnus & Comp. in Hamburg.

[1188.] So eben ist in unserm Verlage erschienen:

**G. van der Berg, englische Sprachlehre
für Schulen und zum Selbstunterricht. 2.
verbesserte und vermehrte Auflage. In
englisch Leinen geb. 26 $\frac{1}{2}$ Ngr. (21 ggr.)**

**G. van der Berg, französ. Sprachlehre
für Schulen und zum Selbstunterricht. In
engl. Leinen 26 $\frac{1}{2}$ Ngr. (21 ggr.)**

Bei thätiger Verwendung gewähren wir (in Parthieabnahme) unseren Herren Kollegen außerordentliche Vortheile.

Schuberth & Co. in Hamburg.

[1189.] **A n k ü n d i g u n g**
der vollständigsten, wohlfeilsten u. besten Wörterbücher!

In **Rudolph Sammers** Buchhandlung in Wien ist für Conv.-Münze zu haben, wie auch durch alle übrigen soliden Buchhandlungen des ganzen In- und Auslandes für dieselben Preise zu beziehen.

So eben ist erschienen und somit vollständig fertig geworden:

DICTIONNAIRE

des

Langues française et allemande,

par **Henschel,**

oder: Neuestes, vollständiges

französisch-deutsches und deutsch-französisches
Wörterbuch

zum Gebrauche für alle Stände beider Nationen,
von **Henschel,**

bearbeitet nach den besten bewährtesten Quellen, und zwar das Französische nach der neuesten Ausgabe des Dictionnaire de l'Académie française, besonders in Rücksicht auf Künste, Wissenschaften, Handel und Gewerbe, nebst einer kurzgefaßten französischen und deutschen Sprachlehre, einer Uebersicht der unregelmäßigen Zeitwörter, einem Verzeichnisse der Männer- und Frauen-Namen, geographischer Namen, einer Uebersicht der Münzen, Maße und Gewichte, einer tabellarischen Zusammenstellung der verschiedenen Landeseintheilungen und Abstufungen der Behörden, Verwaltungsstellen u. s. w.

Zum Gebrauche für Geschäftsmänner, Schriftsteller, Gelehrte, Studierende, Beamte, Geistliche, Handels- und Gewerbsleute und überhaupt für alle Stände.

Neueste, durchgesehene (correcte) und verbesserte Ausgabe, in vier starken Bänden, (162 Druckbogen stark) Groß-Vericon-Format, auf durchaus gleich weißem, dauerhaften (nicht chemisch präparierten) Papier, mit neuen, scharfen, sehr leserlichen Lettern, schön schwarz und rein gedruckt, jeder Band broschirt in farbigem Umschlag.

Nur noch kurze Zeit für den bisherigen äußerst billigen Pränumerationspreis, welcher sodann bedeutend erhöht wird.

Alle 4 Bände zusammen 5 fl. 48 fr.

Im steifen, starken Berliner-Einband mit vergoldeten Schildern geb. 6 fl. 28 kr. — Im schönen, starken und vergoldeten Halbfranzband geb. 7 fl. 8 kr.

Abnehmer von 12 Exemplaren erhalten Ein Frei-Exemplar.

Beachtenswerth! Schon längst und allgemein fühlte man den Mangel eines umfassenden, inhaltsreichen und vollständigen Wörterbuches der deutschen u. französischen Sprache, zum Gebrauche beider Nationen, welches alles Gute der früheren Arbeiten in sich schließend, zugleich den Fortschritten des Sprachstudiums der neuern Zeit entspreche.

Das Werk, welches wir dem Publikum hier darbieten, erfüllt auf das Gründlichste diese Bedingungen. Der Name des in der literarischen Welt rühmlichst bekannten Verfassers, seine wissenschaftlichen und literarischen Leistungen, seine gründliche Kenntniß des Geistes und des innern Baues beider Sprachen bürgen für den Werth desselben. Herr Henschel hat alles Brauchbare der früheren Wörterbücher in das seinige aufgenommen, und die vielfachsten, wissenschaftlichen Quellen benutzt, um seinem Werke

die größtmöglichste Vollendung zu geben. Jedes Wort wird in dem hier angezeigten Wörterbuche zuerst durch alle entsprechenden Wörter in der andern Sprache erklärt, dann erst folgen die aus den besten Quellen entnommenen Beispiele, welche die Bedeutungen für Leser, welche tiefer in den Geist der Sprache eindringen wollen, klar und anschaulich machen. Der Verfasser hat es sich vorzüglich angelegen sein lassen, die Wörter, welche bei seinen Vorgängern fehlten, oder die erst in Folge der politischen und literarischen Umwälzungen der neuern Zeit gebildet und in Umlauf gesetzt wurden, zu sammeln und einzuschalten. Im französischen Theile sind die Wörter, welche das neue Wörterbuch der französischen Akademie anerkennt, sämmtlich aufgenommen worden, nächstdem noch eine Reihe anderer Wörter, die, obgleich der ältern, klassischen Literatur fremd, doch in den Verhältnissen des bürgerlichen und geselligen Lebens Anwendung und Geltung gefunden haben. Hierher gehören besonders eine Menge von Ausdrücken und Redensarten, welche Kauf- und Gewerbsleute bisher ungern in Wörterbüchern vermiften. Diese und viele andere technische Wörter, aus allen Fächern des Wissens, werden durch ein besonderes Zeichen von denjenigen unterschieden, welche die französische Akademie in ihrem Wörterbuche aufgenommen hat. Der deutsche Theil dieses Werkes bot in dieser Beziehung bedeutende Schwierigkeiten dar, da es, in sprachwissenschaftlichen Angelegenheiten, in Deutschland an einem Mittelpunkte der Entscheidung fehlt; doch hat der Verfasser auch hierin allen billigen Forderungen Genüge geleistet, indem er, außer den Wörtern, die in allen Theilen Deutschlands auf gleiche Weise in Gebrauch sind, auch noch solche aufnahm, welche, obgleich nur einzelnen Provinzen angehörig, doch von anerkannten Schriftstellern gebraucht werden, und auch im Handel und Gewerbe üblich sind.

Die Ausdrücke, welche Verwaltungssachen, bürgerliche Einrichtungen, das Staats- und Handelsrecht betreffen, sind um so sorgfältiger erläutert und bestimmt, als die bürgerlichen und politischen Institutionen beider Völker wesentlich von einander unterschieden sind. Die Schriften der Philosophen, Historiker, Philologen, Geographen, Oekonomisten und Techniker, welche dem deutschen Namen einen neuen Glanz verliehen haben, wurden sorgfältig durchforstet und die in denselben befindlichen Kunstausdrücke, in Einklang mit dem Genius der beiden Sprachen getreu wiedergegeben und erläutert.

Die zusammengesetzten Wörter sind mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt worden, das neue Wörterbuch umfaßt dieselben in weit größerer Anzahl als die früheren; auch wird auf die Abweichung der Bedeutung des Stammwortes stets aufmerksam gemacht und hingewiesen.

Ein kurzer Abriss der französischen und deutschen Sprachlehre, gegründet auf die bedeutenden Resultate neuer Sprachforschungen, ist dem Werke beigegeben; sodann eine Uebersicht der Münzen, Maße, Gewichte und außerdem noch eine tabellarische Zusammenstellung der verschiedenen Landeseintheilungen und Abstufungen der Behörden, Verwaltungsstellen u. s. w., welche bisher in den Werken dieser Art mangelte.

Ein besonderes **ehrenvolles Zeugniß** von der Vortrefflichkeit des hier angezeigten Werkes liefert noch das Journal des Débats vom 10. December 1839, in nachstehendem amtlichen Bericht der Universitätsbehörde, der alle Aufmerksamkeit verdient:

„Das königliche Conseil des öffentlichen Unterrichtes,“ heißt es in diesem Journal, „hat das französisch-deutsche und deutsch-französische Wörterbuch von Henschel zum Unterricht in der deutschen Sprache angenommen und die Anschaffung desselben in allen Schulbibliotheken verordnet.“ Folgendes ist ein Auszug des Berichtes, der diese Annahme veranlaßte: „Herr Henschel hat nicht allein mehr geleistet, als seine klassischen Vorgänger, sondern er hat auch das gelehrte Werk **des Mozin übertroffen**, und aus der sechsten, letzten Ausgabe des großen Wörterbuches der französischen Akademie einen eben so gewissenhaften als vollständigen Nutzen gezogen. Einige nähere Erläuterungen über diesen Gegenstand sind nothwendig. Das große und schöne Werk Mozin's, von welchem wir die letzte Stuttgarter Quart-

ausgabe in 4 Bänden vor Augen haben, wird immer das vollständigste Wörterbuch der deutschen Sprache bleiben; allein der Gebrauch desselben ist höchst unbequem. Rozin stellte eine halb etymologische, halb alphabetische Ordnung fest, die das Nachsuchen der Sprachliebhaber ins Unendliche erschwert und verlängert, dann fügt er nach jedem Beispiele der Erklärung eines Wortes die entsprechenden Beweisstellen hinzu, so daß man gezwungen wird, den ganzen Artikel durchzulesen, und nächstbem ist die Ordnung der verschiedenen Bedeutungen der Wörter weder auf Logik, noch auf der allmählichen historischen Entwicklung der deutschen Sprache gegründet. Herr Henschel hat, in dieser dreifachen Beziehung, es besser gemacht als Rozin, denn er befolgte genau eine strenge, alphabetische Ordnung, bei ihm gehen die Erklärungen der Wörter den Beispielen voran; endlich hat er in der Ordnung der Wortbedeutungen eine logische Methode befolgt, die, ohne die historische Reihenfolge auszuschließen, uns in den Stand setzt, leichter die Sinnoerwandtschaft der verschiedenen Bedeutungen aufzufassen; das Werk des Herrn Henschel ist, als Wörterbuch, nicht nur denen seiner klassischen Vorgänger weit überlegen, sondern er hat auch das Gebiet der deutschen und französischen Lexikographie sehr bedeutend erweitert."

Die gegenwärtige Ausgabe hat vor der Pariser Ausgabe noch den wesentlichen Vorzug, daß die verschiedenen eingeschlichenen Druck- und Sprachfehler (welche letztere, was den deutschen Text betrifft, bei einem in Frankreich gedruckten Werke fast unvermeidlich waren, und auch sehr häufig vorkommen) sorgfältig verbessert wurden und dieselbe auch bedeutend wohlfeiler ist.

Für den französischen und deutschen Text wurden zwei bewährte Sprachgelehrte aufgestellt, die mit der Redaction, der Durchsicht und den Verbesserungen beschäftigt waren. Wenn einerseits für die innere Vervollständigung Alles aufgeboten wurde, um das Werk zu dem allervorzüglichsten in seiner Art zu erheben, so wurde andererseits auch in Ansehung der typographischen Ausstattungen nichts versäumt, um es durch sehr deutliche und schöne Lettern, schwarzen und scharfen Druck (aus der berühmten Gollinger'schen Officin), dann durch sehr weißes, durchaus gleiches und dauerhaftes, nicht chemisch präparirtes Papier, auch dem Auge und dem Schönheitsinn gefällig zu machen.

Nachdem endlich auch der Preis bei einem so äußerst kostspieligen Unternehmen verhältnißmäßig sehr gering gestellt ist, und überhaupt alle mögliche Rücksichten beobachtet worden sind, so darf der Unternehmer wohl mit Recht erwarten, daß seine Ausgabe dieses so werthvollen, nützlichen und großartigen Werkes dem Bedürfnisse und den Wünschen des verehrten Publikums vollkommen entsprechen werde.

Endlich ist noch zu bemerken, daß bereits alle geachteten Journale, sowohl des In- als auch des Auslandes, sich über die Tüchtigkeit, Vollständigkeit und allgemeine Brauchbarkeit dieses Werkes auf das günstigste ausgesprochen haben, und daß, bevor noch das Werk vollendet war (indem es im Pränumerationewege Bandweise erschienen ist), schon der dritte Theil der ganzen, nicht unbedeutend großen Auflage von Exemplaren vergriffen wurde; daher, um den raschen Absatz noch zu befördern und das Werk auch den minder Bemittelten zugänglich zu machen, wird selbes noch kurze Zeit für diesen überaus billigen Pränumerationen-Preis abgelassen, später aber wird der bedeutend höhere Ladenpreis unabänderlich eintreten.

Beachtenswerth!

Fürs Ausland liefert diesen Artikel Herr Liebeskind, gegen gleich baar mit 25% Rabatt franco Leipzig.

[1190.]

N o t i z.

An alle Handlungen, die ihren festen Bedarf anzeigen, versandten wir heute als Rest:

Lauffs christkatholisches Hausbuch. 2. Lieferung mit Beilage-schrift.

Wer diese Fortsetzung gebraucht, und noch nicht verlangt hat, beliebe es umgehend zu thun.

Aachen, 20. Febr. 1841. **J. Hensen & Co.**

[1191.] Den geehrten Sortimentshandlungen zur Nachricht,

daß wir durch Inserate und andre wirksame Mittel die Nachfrage nach der gekrönten Preis-Composition des Rheinliedes von **Joseph Lenz** im Schwunge zu erhalten und wo möglich noch zu steigern suchen werden.

Die geehrten Sortimentshandlungen wollen sich daher mit ihrem mutmaßlichen Bedarf schleunigst versehen.

J. C. C. Leuckart in Breslau.

Die gekrönte Preis-Composition des Rheinliedes von **Joseph Lenz** ist in folgenden Ausgaben erschienen:

- 1) Ausg. für 1 Singstimme mit einfacher Pianofortebegleitung 5 Ngf. (4 ggr.)
- 2) Vollständiger Klavier-Auszug mit Gesang 5 Ngf. (4 ggr.)
- 3) Singstimme allein. (Volksausgabe.) 1½ Ngf. (1 ggr.)
- 4) Für vierstimmigen Männerchor. 5 Ngf. (4 ggr.)
- 5) Partitur für vollst. Orchester 15 Ngf. (12 ggr.)
- 6) Als Marsch für vollst. Infanterie-Musik. 15 Ngf. (12 ggr.)
- 7) Als Marsch für vollst. Cavallerie-Musik. 15 Ngf. (12 ggr.)
- 8) Als Marsch für das Pianoforte zu vier Hände. 7½ Ngf. (6 ggr.)

Um besonders thätigen Handlungen die Verwendung für das Lenz'sche Lied zu erleichtern, so haben wir uns entschlossen bei 10 festbestelltem Exempl. der Ausgabe Nr. 1 noch 10 bis 20 Exempl. à Cond. zu geben. Ausnahmsweise wollen wir auch die Ausgaben Nr. 5, 6. und 7. soweit der Vorrath reicht à Cond. ausliefern lassen, damit es Ihnen um so leichter wird, Orchester- und Militair-Aufführungen zu bewirken, welche den Absatz ungemein fördern werden.

J. C. C. Leuckart in Breslau.

[1192.] Zur Nachricht dient!

daß nunmehr von der ganzen Auflage noch 40 Exemplare vorräthig sind.

Anstatt 15 fl. für 2 fl. 15 fr. Conv.-Münze netto.

Walter Scott's Works (7 fr.)
or a edition of the **Waverley Novels,**

with introductory Notes by the Author and the Correction of the Press by Dr. Flügel, in 19 Volumes, gr. 12. Leipz. u. Lond. (O. Wigand.) Prachtausgabe auf schönem Velinpapier in eleganten Umschlägen ganz neu broschirt.

Inhalt obiger 19 Bände,

davon auch jene Bände, welche für sich ganze Werke bilden, um beigefügte und herabgesetzte Preise apart abgelassen werden, so lange der Vorrath hinreicht.

Guy Mannering, or the Astrologer. 3 Vol. 1 fl. 30 kr.

The Antiquary 3 Vol. 1 fl. 30 kr.

Rob Roy 3 Vol. 1 fl. 30 kr.

The Black Dwarf. 1 Vol. 30 kr.

Old Mortality 3 Vol. 1 fl. 30 kr.

The Heart of Mid-Lothian. 4 Vol. 1 fl. 48 kr.

The Bride of Lammermoor. 2 Vol. 48 kr.

NB. Sind diese wenigen Exemplare vergriffen, wird sich nie wieder eine so günstige Gelegenheit darbieten.

Zu haben bei **Rud. Zammer** in Wien.

[1193.] Für feste Rechnung ist durch mich zu beziehen:

DAMASCIA

Die Judenverfolgung zu Damaskus und ihre Wirkungen auf die öffentliche Meinung, nebst Nachweisungen über den Ursprung der gegen die Juden wiederholten Beschuldigung, als bedienten sie sich des Menschenblutes bei rituellen Ceremonien.

Im Laufe der Ereignisse dargestellt und beleuchtet

von

J. H. Löwenstein.

brosch. 26 Bogen. 1 r 15 Ng . (1 r 12 gg .)

J. C. Hermann'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

[1194.] So eben ist bei mir erschienen und an alle Handlungen, welche den ersten Theil erhielten, als Rest versandt worden:

Bemerkungen und Betrachtungen
aus dem
Gebiete der Medicin

von

Henry Holland.

Aus dem Englischen übertragen und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. Joseph Wallach.

2ter Thl. Preis beider Theile 3 r . od. 5 fl. 24 kr.

womit nun dieses schöne, werthvolle Werk gänzlich vollendet ist.

Heidelberg, 20. Februar 1841.

Karl Groos.

[1195.] So eben erschien in meinem Verlage und wird auf Verlangen versendet:

Der hochselige König
Friedrich Wilhelm III.

auf dem Sterbebette,

umgeben von Sr. Maj. dem jetzigen Könige, J. Durchl. der Fürstin Liegnitz, dem Königl. erstem General-Stabs- und Leibarzte, sowie einem Königl. General-Adjutanten, nach den ähnlichsten Bildnissen gezeichnet von Kirchhof, lithog. von Meyer, weiß Papier 22 $\frac{1}{2}$ Ng ., Chin. Pap. 1 r ., fein col. 1 r 15 Ng .. Dasselbe Blatt kleiner mit dem letzten Willen Sr. Hochsel. Maj. darunter, weiß 15 Ng ., col. 1 r ..

Außer den Probe-Expl. wird von diesem Blatte nichts à Cond. versendet, nur auf feste Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, gegen baar 50%. Zugleich empfehle ich meinen Stickmuster-Verlag von 400 Nr. zur gefälligen Auswahl, jedoch nicht à Cond.

Berlin, im Febr. 1841.

G. F. Schall.

[1196.] **Fortsetzungen,**
die unverlangt nicht versandt werden.

Neue Denkschriften

der

allg. schweizerischen Gesellschaft

für die

gesamten Naturwissenschaften.

4. Bd. mit 22 lithogr. Taf. gr. 4. geh. Preis 12 fl.
7 r mit $\frac{1}{4}$.

Die

Käfer der Schweiz

von

Dr. O. Heer.

1r Thl. 2. Lief. (oder der Fauna helvetica 3r Thl. 3e Lief.) gr. 4. Preis 2 fl.—1 r 5 Ng . (1 r 4 gg .) mit $\frac{1}{4}$.

Wir bitten nach Bedarf zu verlangen.

Jent & Gasmann in Solothurn.

[1197.] Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen:

Heineccii, S. G. Antiquitatum Romanorum jurisprudentiam illustrantium Syntagma sec. ord. institutionum Justiniani digestum, animadv. H. Cannegieteri, praefationem, denique notulas operi adjecit C. G. Haubold. Editio tertia, quam retractavit suisque observationibus auxit C. F. Mühlenbruch. 54 $\frac{1}{2}$ B. gr. 8. Velinp. geh. 4 r .

Bibel, die, nach der deutschen Uebersetzung Dr. M. Luthers. Mit neuen Summarien und auserlesenen Schriftstellen. Aus Petit Schrift. 1ste mit Stereotypen gedruckte Auflage. 8. 77 B.

Druckpapier 1 r .

Velinpapier 2 r 10 Ng . (2 r 8 gg .)

Diejenigen Handlungen, welche noch nicht davon pro Nov. verlangten, wollen mir ihren Bedarf aufgeben, da ich unverlangt nichts versende.

Frankfurt a/M. März 1841.

S. S. Brönnner.

[1198.]

Bei mir ist erschienen:

R o t t e c k.

V o n

K a r l B u c h n e r.(Der reine Ertrag ist für Rottck's Denkmal bestimmt.)
Preis geheftet 9 kr. oder 2½ Ngr. (29gr.) ord.

Durch dieses erhabene, vom Gefühle eines tiefen patriotischen Schmerzes durchwehte Todtenlied soll den zahlreichen Verehrern des verewigten Rottck Gelegenheit geboten werden, ein Schärfelein beizutragen zu dem Denkmale, welches die Nation ihrem edeln Sohne bestimmt und zugleich sich selbst ein schönes Erinnerungszeichen an denselben zu verschaffen.

Indem ich meine Herren Collegen von der Erscheinung in Kenntniß setze und sie um thätige Verwendung bitte, bemerke ich zugleich: daß ich wegen der oben angegebenen Bestimmung des Erlöses nur fest verlangte Exemplare expediren und Bestellungen à Cond. nicht berücksichtigen kann.

Karlsruhe, den 13. Febr. 1841.

Ch. Th. Groos.

[1199.] Bei Alexander Stange in Berlin ist so eben erschienen und an Handlungen, welche Nova annehmen, versandt:

D u s l e = B i m b a m.

S a m m l u n g

scherzhafter und heiterer Vorträge
für gesellige Kreise.

Preis geheftet 12½ Ngr. (109gr.)

Diese Sammlung von meist ungedruckten Vorträgen launigen Inhalts von unseren besten Schriftstellern dieses Genres wird gewiß ihren Zweck erfüllen und daher gewiß stark gesucht werden; wer daher nichts pr. nov. erhielt, wolle gefälligst in mäßiger Anzahl à Cond. verlangen.

[1200.] Bei Fr. Schulthess in Zürich ist so eben erschienen und an alle soliden Buchhandlungen, die Novitäten annehmen, versendet:

Sammlung von Predigten evangelisch-reformirter Geistlicher Deutschlands und der Schweiz. Zum Besten der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Reval in Rußland veranstaltet von R. H. v. Reutlinger, Pastor der ref. Gemeinde in Reval. 23 Bogen 8. auf milchweißem Druckpapier. br. 2 fl. 6 kr. od. 1 Ngr. 10gr. (1 Ngr. 89gr.) mit 25 g.

[1201.] Für Süddeutsche und Rheinländische Handlungen auf die vielen mir zugegangenen Anfragen hiermit zur Nachricht, dass ich jetzt eine grosse Parthie des bei mir erschienenen Missale Romanum, editio stereotypa., in den schönsten Einbänden vom hiesigen Hofbuchbinder, so wie auch mit Stahlbeschlägen und geziert durch einen schönen Stahlstich: Christus am Kreuz nach Rubens, vorräthig halte, und denen, welche sich Absatz versprechen, à Cond. geben will, wesshalb ich aufs Neue zu verlangen bitte.

Berlin, im Februar 1841.

Alexander Stange.

8r Jahrgang.

[1202.] Die unterzeichnete Kunsthandlung hat für eine Anzahl Exemplare den Debit:

des Testaments Sr. Höchstsel. Majestät

König Friedrich Wilhelm III.mit Randverzierungen, gezeichnet und radirt von
J. B. Sonderland.

(Verlag von M. Spitz in Düsseldorf.)

übernommen, und liefert, so weit der Vorrath reicht, von heute ab das Expl. zu 2¼ Ngr., p. cpt. mit 33½%, bewilligt ausserdem bei 6 auf einmal bezogenen Exemplaren das 7. gratis; à Cond. wird nichts davon versandt.

Düsseldorf, den 10. Febr. 1841.

Kunsthandlung von *Julius Buddeus.*

[1203.]

Die

sächsische Kürassier-Brigade

in der

Schlacht bei Dresden,

den 26. und 27. August 1813.

Historisches Schlachttstück, gezeichnet von F. Heine und lithographirt von Hanfstängl in Dresden.

Subscriptions-Preise:

Belinpapier 1 Ngr. 15gr.

Chinesisch Papier 1 Ngr. 22½gr.

wird mit 25% Rabatt gegen Baarzahlung commissionsweise debitirt von

W. Zirges in Leipzig.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1204.] Von allen neu erschienenen:

Staats-Kalender und Handbüchern der deutschen Bundesstaaten.

Statistischen Werken über die administrative und Militär-Verwaltung der deutschen Bundesstaaten erbitte ich mir 1 Ex. à Cond. — ich behalte den größten Theil davon fest.

Sollte ein oder das andere Werk nicht à Cond. gegeben werden, so bitte ich um gef. Anzeige.

G. Schubert in Leipzig.

[1205.] G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig sucht unter vorheriger Preisanzeige antiquarisch:

1 Mémoires de littérature, tirées des registres de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres, depuis l'année MDCCLVIII jusques et compris l'année MDCCLX. Paris et Amsterdam. 1770. Tome 60—102me.

[1206.] C. L. Frigische in Leipzig sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Bartsch, Vorrichtungskunst der Webstühle für die gesammte Seiden- u. Wollenmanufactur. Wien. (billig.)
1 Koppe, Anleitung zur Zucht der Merinos.
1 Precht, Encyclopädie.
1 Dingers Polytechnisches Journal 1820—31. Auch einzelne Jahrgänge.

[1207.] Felix Bachter in Tirnau sucht unter vorheriger Angabe des Preises in einer correcten gut ausgestatteten Ausgabe:

2 Missale Benedictin. (für Benedictiner.)

37

- [1208.] A. Asher u. Co. suchen:
 2 Gerhards loci theologici ed. Cotta.
 1 Morinus de poenitentia. fol.
 2 Gregorii Magni opera. Paris 1605.
 1 Lutheri opera, ed. Wittenberg. VII. Voll. Fol.
 1 do do vol. IV. einzeln.

[1209.] Ich suche, wenn auch gebraucht, doch gut gehalten:
 1 Weisflog, Phantasiestücke u. Erzählungen.
 1 Kosebue dram. Werke.
 und bitte um vorherige Preisanzeige.
 Reichenbach, den 25. Febr. 1841.
Friedrich George.

[1210.] H. Jacobson in Dresden sucht durch R. Friebe in
 Leipzig schnellmöglichst:
 1 Oken, Naturphilosophie. (Frommann in Jena.)

[1211.] Die Beck'sche Buchh. in Nördlingen sucht unter vor-
 heriger Preisanzeige billigst:
 Ein gutes lateinisches Werk, sowohl über in- als ausländ.
 Pflanzen.
 1 Gesenius, hebr. Handwörterbuch (nicht zu alte Aufl.)
 1 Eichhorn, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 4 Thle.
 Göttingen.
 1 Klüber, eheliche Abstammung des fürstl. Hauses Lö-
 wenstein-Wertheim von dem Curf. Friedr. v. d. Pfalz etc.
 1 — öffentl. Recht des deutschen Bundes u. der Bundes-
 staaten. 2 Abthlg. Frankfurt.
 1 — Staatsrecht des Rheinbundes. Stuttgart.
 1 Löw, C. F. L. v., Gesch. der deutschen Reichs- u. Territo-
 rialverfassung. Heidelberg.
 1 — über die Werkgenossenschaft. Heidelberg.

[1212.] A. E. Ritter in Arnberg sucht unter vorheriger
 Anzeige:
 1 Fischer u. Streit, historisch-geograph. Atlas von Europa.
 Berlin. Matorff u. Co.
 Bei Preis-Offerten bitte ich zu bemerken, ob das Werk alt
 oder neu ist.

[1213.] Wir suchen:
 1 Tacitus Agricola ed. Viriding.
 1 Tacitus Agricola deutsch von Döderlein.
 und bitten um Preisanzeige.
 Schwerin. **Stillersche Hofbuchh.**

[1214.] F. Kakebrand in Emden sucht unter vorheriger
 Preisanzeige:
 1 Kolbe, Anweisung, dem Weinstocke den höchsten Nutzen
 abzugewinnen. Erfurt 1828. Winkler.

[1215.] Perthes-Besser u. Mauke suchen unter vorheriger
 Preis-Angabe:
 1 Spittler, Geschichte Württemberg's. gr. 8. Göttingen
 1783.

[1216.] A. D. Geisler in Bremen sucht unter vorheriger
 Preisanzeige:
 3 Kellstab 1812. 4. Band apart.

[1217.] A. F. Böhme in Leipzig sucht unter vorheriger An-
 gabe des Preises:
 1 Crelle, Journal für Baukunst 1—14. Bd.

[1218.] E. Michelsen in Leipzig sucht:
 1 Oelrichs, Thesaurus novus. 3 Vol. in 4. Breae
 1771—1779.
 1 Nettelblatt, praecognita juris universi. Halae 1772.
 (soll wol initia histor. jurid. sein.)

Uebersetzungs-Anzeigen.

[1219.] Balzac's neuester Roman.
 Um Collisionen zu vermeiden, zeigen wir an, daß die von
 G. Bog bereits gefertigte deutsche Uebersetzung, des sich noch
 nicht im französischen Buchhandel befindlichen
 Romans: Balzac une ténébreuse affaire in unserem Verlage
 erscheint, und binnen 14 Tagen versandt wird.
 Hamburg, 23. Februar 1841.
Herold'sche Buchhandlung.

Auctions-Anzeigen.

[1220.] (Auction.) Montag den 15. März 1841 wird durch
 den Unterzeichneten eine Bücher-Sammlung von dem verstorbenen
 Herrn Dekan Beck in Nördlingen versteigert, aus verschiedenen
 Wissenschaften, besonders theol., philolog., philosoph., pädagog.
 Inhalts, nebst mehreren altdeutschen mit Holzschnitten und vier
 Pergament-Manuscripten. Diese ganze Bücher-Sammlung ist
 größtentheils wie neu erhalten, die Kataloge sind durch die be-
 kannten Auctions-Commissionaire gratis zu beziehen.
 Nürnberg, den 20. Februar 1841.
J. A. Börner, Auctionator.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[1221.] **Bitte um Rücksendung.**

Von der kürzlich von uns versandten
 Schrift:

Das südwestl. Deutschland etc.
 haben wir in Folge der eingegangenen zahl-
 reichen Nachbestellungen nur noch einige
 Exemplare auf Lager, und bitten daher die
 Herren Collegen um Zurücksendung der
 ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exem-
 plare. **Carlsruhe, 19. Febr. 1841.**

C. F. Müller'sche Hofbuchhdl.

Vermischte Anzeigen.

[1222.] **Wien, den 10. Februar 1841.**

P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen erge-
 benst anzuzeigen, dass ich mit Genehmigung der hohen
 Behörden meine seit zwanzig Jahren auf hiesigem Platze in
 blühendem Zustande bestehende Verlagsbuchhandlung mit der Sorti-
 ments-Buchhandlung meines Sohnes Wilhelm Joseph
 Pfautsch vereinigt habe, und wir dieselbe von heute an
 unter der Firma:

Pfautsch et Comp.

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung.

für gemeinschaftliche Rechnung fortführen werden.
 Ein vermehrter Fond, beiderseitige Kenntnisse und
 Erfahrungen lassen uns einen günstigen Fortgang unseres
 Unternehmens hoffen und an Sie die Bitte stellen, das
 gütige Wohlwollen, womit Sie mich seit zwei Decennien
 beehrten, und wodurch es möglich wurde, dass mein Ver-
 lagsgeschäft blühen und gedeihen konnte, auch auf die neue
 Firma zu übertragen.

Ihre Neuigkeiten bitten wir uns vorläufig unverlangt nicht zu senden, jedoch werden uns Ankündigungen für die Wiener-Zeitung, wovon wir die halben Kosten tragen, und Sie gefälligst das Circulaire vom 15. December 1840 berücksichtigen wollen, Prospecte und Placate sehr willkommen sein, und ersuchen wir Sie, uns diese gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Handlungen zu senden, und unserer thätigsten Verwendung versichert zu sein.

Unsere Commissionen hat

Hr. A. G. Liebeskind in Leipzig

beizubehalten die Güte gehabt.

Indem wir noch bitten, von unseren Unterschriften geneigte Vormerkung nehmen zu wollen, empfehlen wir uns Ihnen hochachtungsvoll und ergebenst

Friedrich Wilhelm Pfautsch,

welcher firmirt: **Pfautsch et Comp.**

Wilhelm Joseph Pfautsch

wird von jetzt an firmiren: **Pfautsch et Comp.**

[1223.] Beim Herannahen der Abrechnungszeit machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir laut **Circulaire** vom 1. August v. J. unsere **Sortimentshandlung** an **Hrn. Lippe et Comp.** verkauft haben, und daher das **Conto** der

HERDER'SCHEN KUNST-UND BUCHHANDLUNG,
(LIPPE & COMP.)

genau von dem unserigen

HERDER'SCHE VERLAGSHANDLUNG

zu trennen ist.

Freiburg, den 20. Februar 1841.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

[1224.] **ES** Um Rechnungs-Differenzen zu vermeiden, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß:

Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. 3 Bde. u. idem Auszug.

nur auf feste Rechnung versendet wurden, daher beim Abschluß weder Remittenden noch Disponenden beachtet werden.

Wer jedoch aus irgend einem Grunde Exemplare zurückzusenden berechtigt zu sein glaubt, wolle dies vor der Oster-Messe veranlassen, da wir die Annahme später eingehender Päckete unbedingt verweigern.

Coppenrath'sche Buch- und Kunsthandlung.

[1225.] **Disponenda**

von:

Haupts Werken in 5 Bänden

können auf neue Rechnung nur zu dem jetzigen Preise von 2½ Thlr. oder 4 fl. netto übertragen werden, was wir (obgleich dies schon auf unserer Remittenden-faktur bemerkt worden) hiermit wiederholen, um spätere Differenzen zu vermeiden.

ES Zugleich bedauern wir kein Exemplar dieser Ausgabe mehr zum Subscriptionspreise liefern zu können, da dieser nach Erscheinen des 5. Bandes erschaffen ist.

Stuttgart, Januar 1841.

Ganz ergebenst

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1226.] Wir wiederholen hiermit die bestimmte Erklärung, daß wir uns zur Ostermesse 1841 durchaus nichts zur Disposition stellen lassen.

Berlin, Febr. 1841.

Mücker & Püchler.

[1227.] **Keine Disponenda.**

Wiederholt bringe ich in Erinnerung, daß ich mir nichts disponiren lasse, und erwarte alles zurück, was man mir zu remittiren berechtigt ist. Handlungen, welche es nicht für nöthig erachten, meinem Wunsch zu willfahren, werde ich in Zukunft keine Zusendungen mehr machen.

Bonn, im Februar 1841.

S. B. König.

[1228.] Zur Ankündigung pädagogisch-theologischer und diesen verwandten Schriften

kann ich den resp. Verlegern wohl mit allem Recht empfehlen das **Provinzial-Kirchenblatt.**

Auflage 1000.

Es wird von allen Geistlichen der 2½ Millionen Ein-

wohner enthaltenden Provinz Preußen officiell gehalten.
und den

Volksschulfreund.

Ausgabe 1250.

der seine Abnehmer nicht bloß unter den Lehrern der Provinz Preußen zählt, sondern überall besonders im Preussischen Staate stark verbreitet ist.

Insertionsgebühren für die durchlaufende Seite in beiden Blättern zusammen 1½ R.

Königsberg.

J. S. Von.

[1229.] Ein Gelehrter, der seit vielen Jahren große Sammlungen für ein französisches und ein englisches Wörterbuch gemacht hat, wünscht die Redaction eines solchen sich übertragen zu sehen. Nähere Auskunft ertheilt F. Boselli in Frankfurt am Main.

[1230.] Wir bitten um gef. Einsendung von 2 Plakaten, die wir mit Nutzen brauchen können.

Münster, den 20. Februar 1841.

Sast u. Niese.

[1231.] Auctions-Cataloge,

Verzeichnisse über Bücher zu antiquarischen und herabgesetzten Preisen werden in meinem Wirkungskreise nicht mehr verbreitet und deshalb nutzlos an mich adressirt; ich glaube den geehrten Einsendern derselben durch diese offene Erklärung einen Dienst zu erweisen.

Breslau, Ratibor und Pleß, im Februar 1841.

Ferdinand Sirt.

[1232.] C. G. Klinkicht & Sohn in Meissen bittet um schnellste Zusendung zur Post aller neu erscheinenden interessanten Flug- schriften in 1 Expl. à Cond.

[1233.] Verleger guter, d. h. nur guter Romane würden mich verbinden, wenn sie mir ihre Verlagsartikel gleich nach Erscheinen in einfacher Anzahl zusenden möchten.

Reichenbach, den 25. Februar 1841.

Friedrich George.

[1234.] Commissions-Wechsel.

Von heute ab hat die löbl. J. A. Stein'sche Buchhdlg. in Nürnberg die Güte unsere Commissionen auf diesem Plage zu besorgen. Wir ersuchen daher die Herren Kollegen in Nürnberg und Umgegend, für uns und unser Berner Haus bestimmte Pakete, Zettel etc. dieser Handlung künftig übergeben zu wollen, so wie von dieser Anzeige geeignete Notiz zu nehmen.

Ergebenst

Huber & Comp.

St. Gallen, 9. Febr. 1841.

[1235.] Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn C. B. Pölet übernahm vom heutigen Tage an Herr Ed. Meißner

die Besorgung meiner Commission und bitte ich alles für mich Bestimmte durch diesen an mich gelangen zu lassen.

Görlitz, den 26. Febr. 1841.

Aug. Koblig.

[1236.] Es wird eine Bibliothek zu mäßigen Preise zu kaufen gesucht und bittet man Cataloge und Bedingungen unter der Chiffre „N. G. Bibliothek“ an Herrn Immanuel Müller einzusenden.

[1237.] Verkaufsanerbieten von Verlag.

Eine Buchhandlung, welche wegen neuen Verlags mit ihren ältern übrigens noch gangbaren Artikeln aufzuräumen wünscht, bietet dieselben hiermit im Ganzen oder Einzelnen zum Verkauf an. Nähere Auskunft sowie den Katalog zur Einsicht theilt mit Herr C. F. Steinacker in Leipzig.

[1238.] Ein gutes Verlagsgeschäft wird von einem jungen, mit guten Mitteln versehenen Buchhändler zu kaufen gesucht. Adressen sub X. E. werden durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

[1239.] Ein Buchhändler wünscht eine kleine aber gut gewählte deutsche Leihbibliothek von 1 bis 2000 Bänden billig zu kaufen.

Offerten nebst Cataloge bittet man unter C. M. an Herrn Kollmann in Leipzig einzusenden.

[1240.] In meiner Handlung wird die erste Gehülfsstelle offen, die ich mit einem jungen Manne bald zu besetzen wünsche, der dem Sortimentsgeschäft mit aller Zuverlässigkeit vorstehen kann und von tabelloser Moralität und regem Eifer ist.

Bunzlau, am 26. Februar 1841.

Alppun's Buchhandlung.

[1241.] Nicht gewöhnliche Offerte.

Eine Handlung, die einen tüchtigen und zuverlässigen Geschäftsführer braucht, der den Buchhandel nicht nur, sondern auch die Buchführung aus dem Grunde versteht, dabei mehrerer Sprachen (insbesondere auch des Holländischen) mächtig ist, und für dessen Rechtlichkeit, Geschäftsthatigkeit, Treue und Mäßigkeit wir einstehen können, weisen wir einen solchen unter unserer Garantie auf portofreie Anfragen nach. Die Ansprüche des von uns Empfohlenen sind mäßig und von jeder Handlung, die eines solchen Mannes bedarf, auch leicht zu befriedigen.

Verlags-Comptoir in Grimma.

[1242.] Für einen jungen Mann, der den Buchhandel erlernt hat und sich in demselben weiter auszubilden wünscht, ist in einer frequenten Sortiments- und Verlagshandlung Norddeutschlands eine Volontairstelle frei, und werden Offerten unter Beifügung der Zeugnisse durch die Expedition des Börsenblattes sub Chiffre Z. A. erbeten.

[1243.] Für eine Sortimentsbuchhandlung einer nördlichen Haupt-Handelsstadt wird unter billigen Bedingungen als Lehrling ein junger Mann von guter Erziehung gesucht, der mit der erforderlichen wissenschaftlichen Bildung ausgerüstet ist.

Das Geschäft bietet dem darin Eintretenden Gelegenheit, sich nicht nur mit der deutschen Literatur vollkommen vertraut zu machen, sondern sich auch Kenntnisse in der engl. und franz. Literatur zu erwerben und würde man auch auf einen Volontair Rücksicht nehmen, der seine Sortimentskenntnisse zu vermehren wünscht.

Der Antritt könnte sogleich oder zu Ostern a. c. geschehen. Geneigte Offerten unter Chiffre A. B. 10. wird Hr. A. Froberger die Güte haben, weiter zu befördern.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolf Froberger.